

# Auf einen Blick

## Reisebüros und Reiseveranstalter contra Internet

Seit Mitte der 1990er-Jahre hat sich auch in Niedersachsen die Internetnutzung rasant entwickelt. Zunehmend konnten immer mehr Privathaushalte zu immer günstigeren Konditionen im Internet surfen. Mit diesen Möglichkeiten veränderten sich sowohl die Angebote im Netz als auch die Akzeptanz der Nutzerinnen und Nutzer. So wandelten sich ebenfalls die Rahmenbedingungen für die Urlaubsplanungen – von den großen Reiseanbietern bis hin zu privaten Vermietern wurden Unterkünfte und Dienstleistungen nun im Internet angeboten. Verkehrsbetriebe schufen den schnellen Zugriff auf den Ticketverkauf.

Im Rahmen der Erhebung „Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in privaten Haushalten (IKT)“ werden u. a. die Internetaktivitäten der Bevölkerung erhoben. Von den Internetnutzerinnen und -nutzern in Niedersachsen nutzten 56 % im Jahr 2007 die Reisedienstleistungen. Dazu zählen neben der Buchung von Fahrkarten oder Unterkünften die Suche nach Information über Reiseziele oder die Routenplanung. Der Anteil dieser Nutzung hat sich in den Folgejahren stetig erhöht. So lag er im Jahr 2015 bei 63 %. Gemäß der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) hat ein Haushalt im Jahr 2013 in Niedersachsen im Durchschnitt pro Monat rund 55 Euro allein für Pauschalreisen ausgegeben. Bei fast 3,8 Millionen Haushalten in Niedersachsen mit jährlich durchschnittlich 660 Euro Ausgaben pro Haushalt für Pauschalreisen stellt sich die wirtschaftliche Frage: Welche Entwicklung haben die Reisebüros in Niedersachsen in den letzten Jahren unter dem Einfluss des Internets genommen?

Zwischen 2002 und 2014 ist die Zahl der Betriebe<sup>1)</sup> im Wirtschaftsbereich Reisebüros und Reiseveranstalter (WZ 791<sup>2)</sup>) von 1 318 mit leichten Schwankungen auf 1 194 Betriebe zurückgegangen. Somit ist in dem betrachteten Zeitraum nahezu jeder 10. Betrieb vom Markt verschwunden. Arbeiteten im Jahr 2002 noch 7 302 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in diesen Betrieben, waren es 12 Jahre später nur noch 6 643 – ein Rückgang von 9 %.

Im Jahr 2014 zählten 1 001 Unternehmen mit 8 630 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und einem Jahresumsatz von rund 4,1 Mrd. Euro zum Wirtschaftsbereich Reisebüros und Reiseveranstalter. Auch hier ging sowohl die Anzahl der Unternehmen (-11,7 %) als auch die Zahl der Beschäftigten (-5,5 %) in den letzten 12 Jahren zurück. Die stärksten Auswirkungen waren allerdings beim Umsatz festzustellen. Allein von 2006 bis 2014 reduzierte sich der Umsatz um fast ein Fünftel (-19,7 %).

Die Karte zeigt die regionale Verteilung der Betriebe im Wirtschaftsbereich Reisebüros und Reiseveranstalter (WZ 791) im Verhältnis zur Bevölkerung am 31.5.2015 in Niedersachsen. Zu diesem Stichtag waren 1 201 Betriebe statistisch erfasst. Absolut betrachtet arbeitete nahezu jeder fünfte Betrieb in der Region Hannover. Die geringste Zahl von Betrieben gab es in den Landkreisen Uelzen, Helmstedt, Wittmund (je 9 Betriebe), in der Stadt Emden (6 Betriebe) und im Landkreis Lüchow-Dannenberg (5 Betriebe).

Annegret Vehling

1) Betriebe mit steuerbarem Umsatz und/oder mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2013.  
2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

